

## Handwerksbetriebe sehen Qualifizierungsmaßnahmen für Ihre Mitarbeiter tendenziell sehr klassisch: Fort- und Weiterbildungen in technischen Bereichen und bei externen Dienstleistern werden favorisiert. Digitale Angebote kaum gefragt.

**Handwerksbetriebe im Bezirk der Handwerkskammer Dortmund sehen ihren Qualifizierungsbedarf mit großem Abstand bei technischen Qualifizierungen (61 %). Moderne Formen der Fort- und Weiterbildung, wie Webinare oder E-Learnings, werden nur von jedem zehnten Befragten bevorzugt.**

Mit regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen qualifizieren gerade kleinere Betriebe nicht nur sich und ihre Mitarbeiter für immer komplexere Berufsanforderungen. Gleichzeitig stärken sie mit den Angeboten auch ihre Mitarbeiterzufriedenheit, da diese sich besser wertgeschätzt fühlen. So gesehen arbeiten gute Qualifizierungsangebote gleich auf zwei Arten gegen den aktuellen Fachkräftemangel.

### Qualifizierungsumfrage

Der genaue Qualifizierungsbedarf und auch die bisherige Aktivität der Handwerksbetriebe in diesem Bereich muss jedoch zunächst beziffert werden. Aus diesem Grund wurde im Herbst 2019 neben der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Dortmund unter allen teilnehmenden 673 Betrieben eine Sonderumfrage zum Thema

Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt.

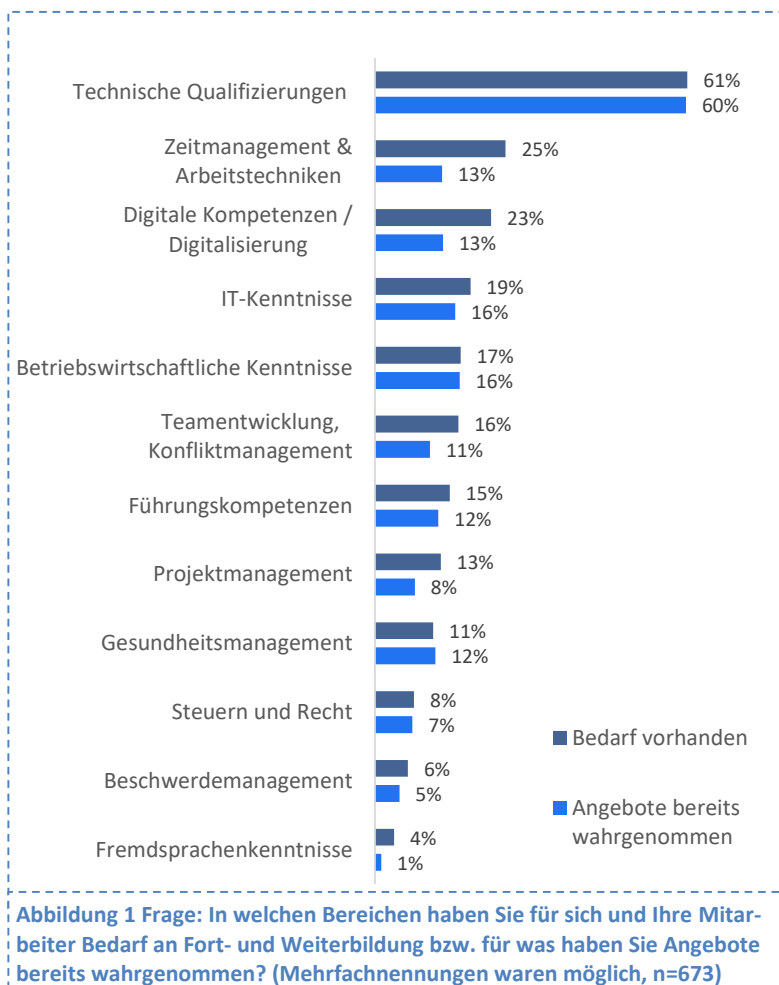
### Bildung zur Bindung

Die Umfrage zeigt, dass die Betriebsinhaber dem Thema Fort- und Weiterbildung grundsätzlich einen hohen Stellenwert einräumen. Als wichtigste Argumente für Qualifizierungsmaßnahmen werden die Förderung der Kompetenz der Mitarbeitenden (67 %), das gerecht werden an neue technische Anforderungen (65 %) und die

Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden (58 %) gesehen. Auch den direkten Zusammenhang zwischen Qualifizierung und Mitarbeiterbindung sowie das positive Signal, das man als potentieller Arbeitgeber sendet, haben 50 % bzw. 40 % der Betriebsinhaber erkannt.

### Harte Themen punkten

Als inhaltlicher Schwerpunkt werden mit großem Abstand technische Qualifizierungen



(branchenbezogen) eingestuft. Ganze 61 % sehen bei diesem Thema ihren Bedarf und ebenso viele sind dort auch bereits in der Vergangenheit aktiv geworden. Weitere Inhalte, bei denen die Betriebe Qualifizierungsbedarf erkennen, sind Zeitmanagement & Arbeitstechniken (25 %), Digitale Kompetenzen (23 %), IT-Kenntnisse (19 %) und betriebswirtschaftliche Kenntnisse (17 %). Wie aus Abbildung 1 hervorgeht, haben die Betriebe jedoch in fast allen Bereichen, außerhalb der branchenbezogenen technischen Qualifizierung, bislang deutlich weniger Angebote angenommen, als sie Bedarf angemeldet haben. Eine weitere kleine Ausnahme hierzu stellt das Thema Gesundheitsmanagement dar, das von 11 % der Betriebe als Qualifizierungsbedarf gemeldet wurde und bei dem 12 % bereits Angebote wahrgenommen haben.

### Externe Seminare gewünscht

Handwerksbetriebe sind offen für moderne, digitale Formen

der Bildung, was sich nicht zuletzt im digitalen Qualifizierungsbedarf widerspiegelt. Allerdings werden diese auf Grund von Unsicherheiten noch verhalten genutzt. 11 % bevorzugen Webinare als Form der Weiterbildung, 10 % mobiles Lernen mittels App, 10 % E-Learning und nur 3 % zeigen sich offen für eine Kombination aus E-Learning und Präsenzveranstaltung, dem sogenannten Blended Learning. Aktuell bevorzugen die befragten Betriebe externe Seminare (57 %) – 29 % würden sich Inhouse-Schulungen wünschen.

### Mehr als zwei Tage pro Jahr

Die Dauer, die die Betriebsinhaber jedem Mitarbeitenden pro Jahr für Qualifizierungsmaßnahmen einräumen, zeigt den hohen Stellenwert der Fort- und Weiterbildung bei den Handwerksbetrieben. Im Schnitt bieten die Betriebe jedem Mitarbeitenden pro Jahr 2,4 Tage, also mehr als 19 Arbeitsstunden,

für Qualifizierungen. Wie in Abbildung 2 zu erkennen ist, gaben 24 % der Befragten an, dass sie für jeden Mitarbeiter drei bis fünf Tage pro Jahr für Weiterbildungen einplanen, 30 % planen zwei Tage pro Jahr ein und nur 5 % lediglich einen halben Tag oder weniger.

### Bildungsanbieter vielfältig

Betriebe nutzen die unterschiedlichsten Bildungsträger bei der Auswahl der Schulsungseinrichtung. Neben dem mehrheitlich kostenlosen, produktbezogenen Angeboten der Hersteller, welche drei von vier Betrieben nutzen, werden insbesondere institutionelle Angebote, wie von der Handwerkskammer oder anderen Trägern, von 26 % bzw. 34 % der befragten Handwerksbetriebe wahrgenommen. Die Nutzung digitaler Bildungsangebote, wie etwa kostenfreie Fort- und Weiterbildungen bei Anbietern von Online-Seminaren, nimmt stetig zu, befindet sich mit rund 10 % allerdings auf noch relativ niedrigem Niveau.

